

50 Jahre Jahnturnhalle und 120 Jahre TSV Immenhausen

Die Größten im Altkreis Hofgeismar

Zwölf Sportarten werden im TSV angeboten

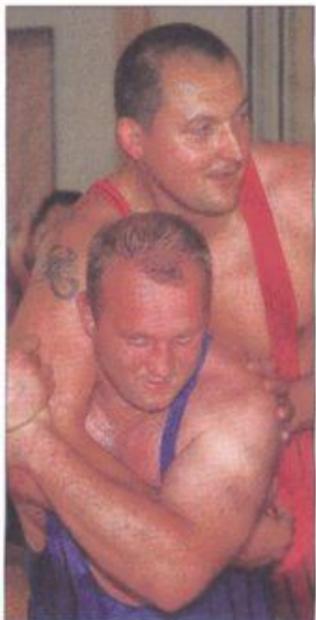
Mit seinen 1800 Mitgliedern ist die TSV Immenhausen der größte Sportverein im gesamten Altkreis Hofgeismar. In 14 Abteilungen sind die Mitglieder aktiv, wobei die Turner die stärkste Gruppe bilden,

denn hier ist die Hälfte aller Vereinsmitglieder aktiv. Mit der Abteilung Ringen sind die Turner die derzeit erfolgreichste Abteilung der TSV. Beide nehmen an Wettkämpfen über die Kreisebene hinaus teil.

Für Sportinteressierte hat der Verein einiges zu bieten: Neben den Abteilungen Turnen und Ringen, gibt es noch Fußball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Tanzen, Kegeln, Judo, Aikido und Badminton. Außerdem besteht eine Laienspielgruppe, die regelmäßig Theaterstücke aufführt. Weiterhin gehört dem Verein ein Spielmännchenszug an, der sich über neue Musiker freuen würde.

Die jährliche Karnevalsitzung wird von der Abteilung Fußball ausgerichtet. Schon im Herbst beginnen hierfür die Vorbereitungen – und die drei Garden trainieren sogar das ganze Jahr über.

Seit fünf Jahren wird der Sportverein von Tobias Güttler als ersten Vorsitzenden geführt. Vertreten wird er durch Ulrich Dunkel und Martin Bräscher. Um die Finanzen im Verein kümmert sich Kassenswart Lars Obermann. (zta)



Sportlich: Otto Hajlik (oben) und Alexander Horn beim Ringen. Foto: Temme

Heute locker, früher streng

Drei Vereine schlossen sich zur TSV zusammen

Wer im vorletzten Jahrhundert nicht zur Sportstunde kam, musste 10 Pfennig Strafe zahlen, trieb er sich in einer Wirtschaft rum, sogar 50 Pfennig. Dies ist einem Protokoll von 1889 zu entnehmen, als erstmals in Immenhausen ein Turnverein aus der taufe gehoben worden war.

Recht streng, wenn nicht sogar drillmäßig, muss es damals auch bei den Übungsstunden zugegangen sein, die in einem Garten ausgeführt wurden. Erst um die Jahrhundertwende, im Jahr 1906, kam im Ort ein weiterer Verein hinzu, der Arbeiter-, Turn- und Sportverein Jahn. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden nicht nur Frauen in die beiden Vereine aufgenommen, es drängte auch die Jugend auf den Rasen: Ein dritter Verein namens Concordia entstand, der sich dem Fußball verschrieben hatte.

Bis 1930 teilten sich die drei Vereine einen Sportplatz nahe

der Grebensteiner Straße. Dann entschied sich Immenhausens erster Turnverein dazu, sich eine eigene Sportstätte vor dem Holzhäuser Tor einzurichten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg existierte erst mal keiner der Vereine mehr. Doch bald gründeten sich die Freie Sportbewegung, der Fußballclub Grün-Weiß und auch die 89er-Turnverein wurde neu belebt. Da vereinte Kräfte mehr Erfolg versprechen, schlossen sich alle drei in 1950 zur Turn- und Sportvereinigung 1889/06 zusammen. 340 Mitglieder zählte der Verein seinerzeit. Durch die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder wurde nicht nur ein Schwimmbecken errichtet, sondern auch der Bau einer eigenen Turnhalle in Angriff genommen. Bis in die jüngste Vergangenheit wurde die Halle ständig verbessert. Engagierte, erfolgreiche Vereinsmitglieder zeichnen noch heute den Verein aus. (zta)



Schuften für die Halle: Ohne die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder, hätte der TSV keine Turnhalle erbauen können. Foto: nh

Viele Hände halfen damals mit

Hätte es nicht die fleißigen TSV-Mitglieder gegeben, würde heute keine Jahnturnhalle stehen. Denn überwiegend entstand damals die Sporthalle in Eigenleistung. Schon zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich wurde 1954 Richtfest (Foto rechts) gefeiert. Nach weiteren fünf

Arbeitsjahren wurde die Halle am 29. und 30. August 1959 mit einem Fest eingeweiht. In seinem ursprünglichen Zustand ist das Gebäude heute nicht mehr. In 2000 wurde die Halle durch einen Anbau ergänzt und wird seitdem auch als Bürgerhaus genutzt. (zta)

Foto: privat/nh



Mit Groschen ging's voran

Karl-Heinz Freudenstein und Adolf Deichmann erinnern sich an den Hallenbau

VON TANJA TEMME

IMMENHAUSEN. Schon seit Wochen sind Karl-Heinz Freudenstein und Adolf Deichmann dabei, die große Jubiläumsveranstaltung der Turn- und Sportvereinigung Immenhausen (TSV) vorzubereiten: Das 50-jährige Bestehen der Jahnturnhalle und den 120. Geburtstag der TSV wollen Mitglieder und Gäste am letzten Augustwochenende gemeinsam feiern. „Im Vordergrund unseres Festwochenendes steht das Hallenjubiläum, aber da der Verein auch einen runden Geburtstag feiert, wollten wir auch diesen nicht vernachlässigen“, sagt Freudenstein.

„Es wird nur gebaut, was auch bezahlt werden kann.“

GEORG STÜSSEL

Wie damals, vor fünfzig Jahren alles begann, daran können sich die beiden TSV-Urgesteine noch gut erinnern. 1950 habe der damalige Vorsitzende Georg Stüssel drei Immenhäuser Sportvereine zu einem zusammengeschlossen. Bis dahin nutzten die Sportler die kleine Turnhalle, die sich vor dem Holzhäuser Tor befand. Da die Vereinigung rund 300 Mitglieder zur damaligen Zeit hatte, kam der Wunsch nach einer größeren Sportstätte auf.

Stüssels Initiative ist es zu verdanken, dass es nicht lange dauerte und das Projekt Sporthallenbau in Angriff genommen wurde. Grundstock für die Bauarbeiten waren 18 000 DM, die der Verein aus dem

Verkauf der alten Halle erhielt. „Es wird nur gebaut, was auch bezahlt werden kann“, sei Stüssels Devise seinerzeit gewesen, wissen beide Senioren. Und da der Verein über wenig eigene Mittel verfügte, ging es ohne die Mithilfe der Mitglieder nicht. „In dieser Zeit hatten viele handwerkliche Berufe, die meisten konnten gut mit anpacken“, so der 70-jährige Freudenstein.

Strenge Vorgaben hatte der Vorsitzende für den Bau gemacht: Jedes Mitglied musste mindestens 20 Arbeitsstunden leisten oder dafür einen finanziellen Ausgleich stellen. „Wer dem nicht nachgekommen ist, der ist rausgeflogen

und das waren schon einige“, berichten beide. Doch da die tatkräftige Unterstützung allein nicht reichte, der Verein auch Geld für die Anschaffung der Materialien benötigte, ließ man sich einiges einfallen.

Es wurden etwa so genannte Bausteine verkauft, kleine bunte Zettel, die zehn, 20 oder 50 Pfennig wert waren. „Dies war eine Art Spende, so konnten die Immenhäuser den Hallenbau unterstützen“. Daneben gab es eine weitere Aktion, die „Hallen-Groschen-Spende“, in die jedes Mitglied wöchentlich einen Groschen einzahlen musste. Auch Streichhölzer wurden verkauft, um an Geld für die Fer-

tigstellung zu kommen. „Wenn man bedenkt, dass es früher noch eine 48 Stunden Woche gab und ein Glas Bier zwanzig Pfennig gekostet hat, ist sowohl der Arbeitseinsatz als auch die Spendenbereitschaft der Leute hoch zu bewerten“, so Deichmann, der selbst als Jugendlicher mithalf. Denn viele Mitglieder hätten die ganzen sieben Jahre Bauzeit mitgeholfen.

Livesendung schon 1961

Ein halbes Jahrhundert ist die Turnhalle nun alt, aber zwei Veranstaltungen sind den beiden TSVlern noch gut in Erinnerung: „1961 war bei uns der Hessische Rundfunk zu Gast und hat live aus der Jahnturnhalle die Sendung Frankfurter Wecker übertragen“. Ein weiterer Höhepunkt sei das Stadtgespräch im Jahr 1983 gewesen, eine Sendung über Immenhausen, die ebenfalls live im Radio ausgestrahlt wurde und für Aufsehen gesorgt hatte.



Früher und heute: Karl-Heinz Freudenstein (links) und Adolf Deichmann zeigen Modelle der alten und neuen Turnhalle. Beide sind die Hauptorganisatoren des Fests. Foto: Temme

TSV lockt mit dreitägigem Programm

Mit einem dreitägigen Fest will die TSV seine Jubiläen in der Jahnturnhalle feiern: Los geht es am Freitag, 28. August, um 19 Uhr. Bei einer Feierstunde soll ein Rückblick auf die letzten zehn Jahre Vereinsgeschichte gehalten und die Entstehung der Jahnturnhalle be-

leuchtet werden. Auch Ehrungen stehen dann auf dem Programm.

Weiter geht es am Samstagabend, ab 20 Uhr mit der Grün-Weißen Nacht: Hier erwartet die Gäste ein Überraschungs-Programm mit Showeinlagen aus den TSV-Abteilungen. Daneben wird die

Band Superjet für gute Unterhaltung sorgen.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst wird der dritte Feiertag, Sonntag, um 11 Uhr, eingeleitet. Ab 12 Uhr beginnt der Festtag mit einem Fröhlichen Programm mit Showeinlagen aus den TSV-Abteilungen. Daneben wird die

menhausen. Für Kinder wird es Spiel- und Sportangebote geben. Ab 14 Uhr geht die Bunte Terrasse los, in der TSV-Abteilungen für Unterhaltung sorgen. Fußballspiele der B-Juniorinnen und D-Juniorinnen sind für 16.30 geplant. Mit Disco-Musik soll gegen 18 Uhr das Fest ausklingen. (zta)